

Besuch im Haus des Abschieds



**JUSSI
BUCHER**



Heute ist der erste Schultag! Aufgeregt gehen die Kinder mit Eltern und Großeltern zur Grundschule. Mamas, Papas, Omas und Opas umarmen die Erstklässler noch rasch vor dem Schultor und verabschieden sie liebevoll: „Tschüss, mein Schatz! Mach es gut!“

Gezeichnet von Christian Zimmer
Erzählt von Christine Retzl

Das vorliegende Bilderbuch stammt aus der Bilderbuchwerkstatt der Verlagsbuchhandlung Julius Breitschopf GmbH.
Im Auftrag hergestellte Sonderausgabe. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist weltweit urheberrechtlich geschützt. Dies gilt auch für all jene vervielfältigungsmöglichkeiten, die zur Zeit der Veröffentlichung noch nicht bekannt waren. All rights reserved throughout the world.
© Copyright 2018 by Verlagsbuchhandlung Julius Breitschopf GmbH, A-3420 Klosterneuburg, ISBN: 978-3-7004-4469-5 CE

Im Klassenzimmer werden sie von der Lehrerin freundlich begrüßt. Nachdem jedes Kind einen Platz gefunden hat, ruft die Lehrerin eines nach dem anderen mit dem Namen auf. Jedes soll erzählen, was es über die Berufe seiner Eltern weiß. Lara sagt: „Meine Mama arbeitet im Büro.“ „Mein Papa arbeitet in einer Bank“, sagt Felix. Tom erzählt: „Meine Eltern sind Bestatter, meine Mama ist sogar Bestattermeisterin.“ „Was ist denn das?“, fragt Felix.



„Das ist nicht so einfach zu erklären. Tom, frag doch bitte deine Eltern, ob wir mal bei euch vorbeikommen können. Dann kann uns deine Mama auch gleich etwas über ihren Beruf erzählen.“ Ein paar Tage später machen sich die Kinder mit der Lehrerin und Laras Papa als Begleitperson auf den Weg zum „Haus des Abschieds“. Im Bus reden die Kinder aufgeregt durcheinander. Nur Tom weiß, zu welchem Haus sie fahren, aber er will noch nichts verraten.



Vor einem freundlichen Haus steht ein langes, dunkles Auto mit großen Fenstern.

Im Vorbeigehen sehen die Kinder darin einen Sarg mit aufgemalten Blumen.

Am Tor des Hauses werden sie von Gabriele Bogner, Toms Mutter, begrüßt:

„Willkommen im ‚Haus des Abschieds‘!

Mit dem dunklen Wagen wird ein Sarg abgeholt und zum Friedhof gefahren“, erklärt sie.

„Die Verstorbene liebte ihren Garten so sehr, deshalb hat sie Blumen auf ihrem Sarg.“



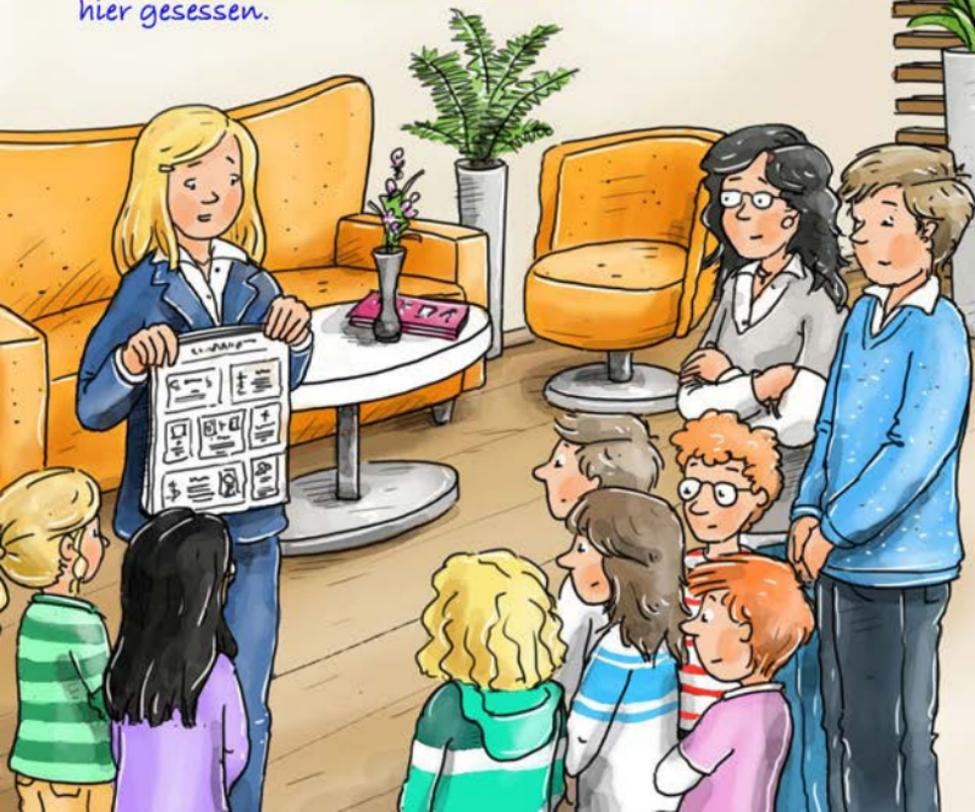


Gabriele Bogner, die Bestattermeisterin, führt die Kinder ins „Haus des Abschieds“. Hier werden sie von einer jungen Frau erwartet. „Das ist Lea. Sie macht die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft und ist bereits im letzten Lehrjahr. Ich glaube, jetzt wisst ihr schon, welcher Abschied in diesem Haus gemeint ist.“ Die Kinder nicken. „Wenn jemand gestorben ist“, sagt Felix.

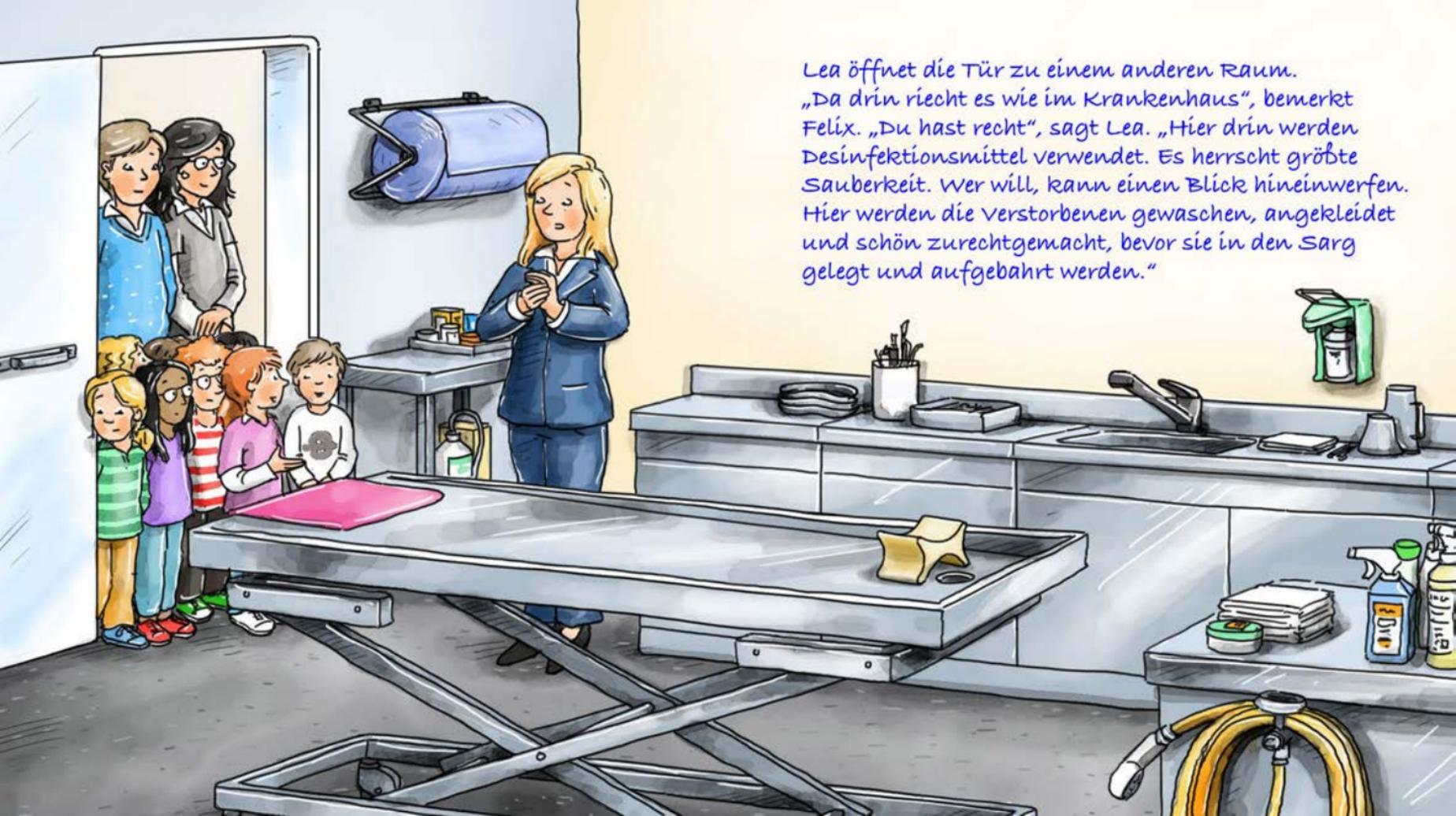
Gabriele Bogner wendet sich an die Lehrerin:
„Ich habe sehr viel zu tun. Lea wird Sie durch unsere
Räume führen.“ Sie setzt sich an ihren Schreibtisch,
auf dem ein moderner Computer steht.
Ihr Smartphone läutet, sie spricht mit einem Kunden.
Im nächsten Raum stehen verschiedene Säрге.
Die meisten sind aus edlem Holz gefertigt. Manche
sind zweifarbig, einer ist weiß lackiert. Und da steht
ein Sarg, der glänzt dunkelblau und ist mit
glitzernden Steinen verziert.



Lea führt die Kinder zu einem besonders schönen Raum mit einer gemütlichen Sitzecke. Ein Mann und eine Frau gehen mit einer Beraterin zur Tür hinaus. „Dieses Ehepaar hat eben noch hier gegessen.“



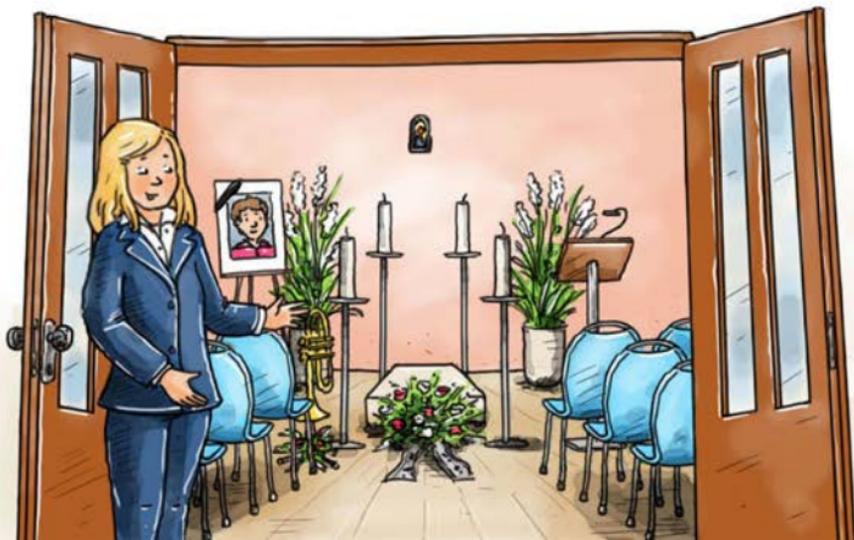
Sie haben die Worte für die Traueranzeige ausgewählt, die in der Zeitung gedruckt wird, und entschieden, wie sie aussehen soll“, erklärt Lea. „Sie haben die Namen der Verwandten angegeben, die um den Verstorbenen trauern. Durch die Anzeige erfahren auch andere, die den Verstorbenen kannten, wann und wo das Begräbnis stattfinden wird.“



Lea öffnet die Tür zu einem anderen Raum.
„Da drin riecht es wie im Krankenhaus“, bemerkt
Felix. „Du hast recht“, sagt Lea. „Hier drin werden
Desinfektionsmittel verwendet. Es herrscht größte
Saubерkeit. Wer will, kann einen Blick hineinwerfen.
Hier werden die Verstorbenen gewaschen, angekleidet
und schön zurechtgemacht, bevor sie in den Sarg
gelegt und aufgebahrt werden.“

Lea schließt die Tür und führt die Kinder zu einer breiten Flügeltüre. „Vor ein paar Minuten hat in diesem schön geschmückten Raum eine Trauerfeier stattgefunden. Der Sarg stand dort drüben. Die Musiker spielten auf ihren Instrumenten und ein evangelischer Pfarrer erzählte aus dem Leben des Verstorbenen.“

Auch für Andersgläubige oder für Menschen, die keiner Religion angehört haben, wird im ‚Haus des Abschieds‘ eine erinnerungsvolle Feier abgehalten.“



Die Kinder stehen still und hören Lea zu, und schon geht die Führung weiter. In einem Raum sind verschiedene Dinge gelagert: eine Trompete, Laternen, Kunstblumen, Kerzenständer mit elektrischen Kerzen und vieles mehr. Die Kinder staunen. „Hier können die Angehörigen aussuchen, welche Gegenstände zum Verstorbenen passen. War er ein Förster, dann passt ein Geweih mit Tannenzweigen und Zapfen. Ein Foto des lieben Verstorbenen, Kerzen und Blumenschmuck fehlen bei keiner Trauerfeier.“

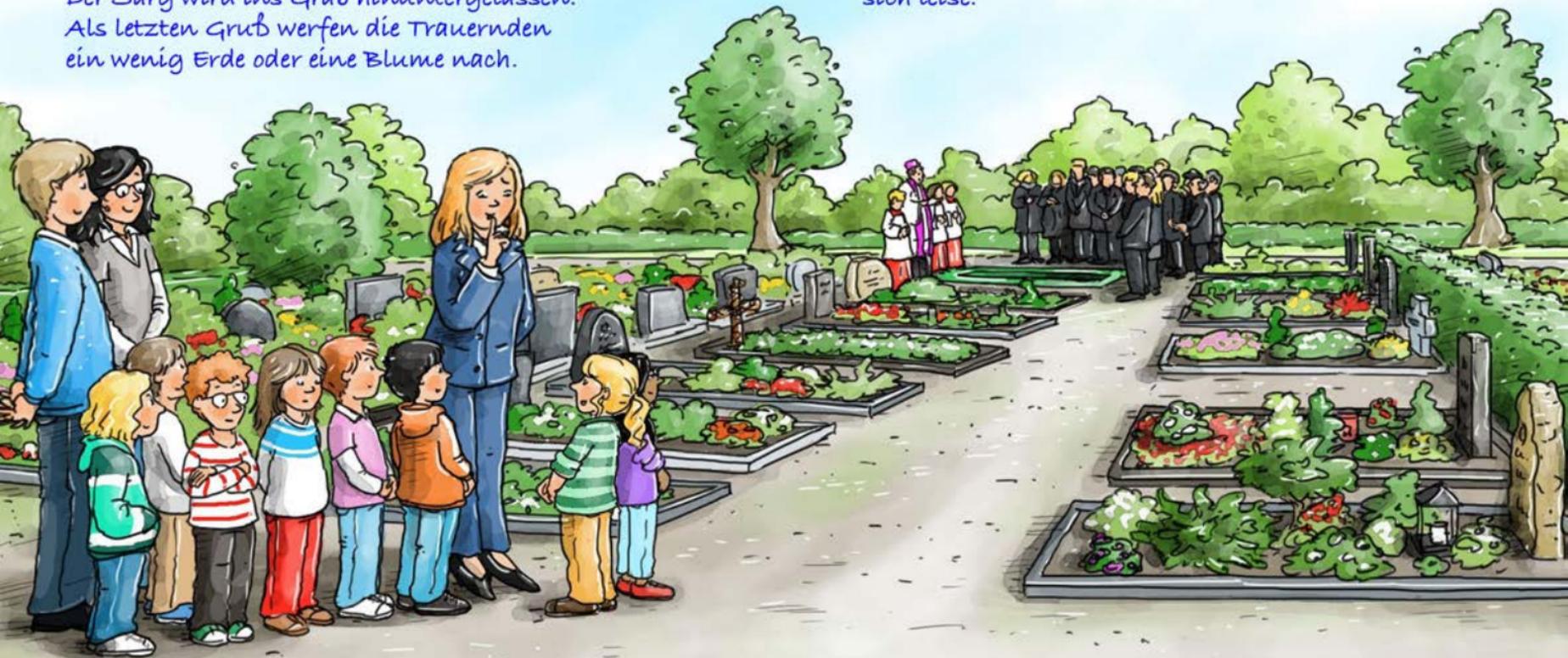


Wer hat Lust, einen Sarg zu bemalen?“ Alle!
Felix malt einen Baum, Tom den Himmel mit ein paar
lustigen Wolken. Lara malt einen rotgelben Vogel.
„Der fliegt ganz hoch hinauf“, sagt sie.
Alle Kinder malen eifrig. Am Ende sieht der Sarg
bunt und fröhlich aus.
„Sehr schön“, lobt Lea. „Und jetzt wascht euch die
Hände, wir gehen zum nahen Friedhof.“



Auf einem Weg zwischen den Gräbern hält Lea an.
„Dort drüben findet ein Begräbnis statt, diesmal
mit einem katholischen Pfarrer. Er spricht gerade
ein Gebet für den Verstorbenen.“
Der Sarg wird ins Grab hinuntergelassen.
Als letzten Gruß werfen die Trauernden
ein wenig Erde oder eine Blume nach.

„Ich sehe euch an, ihr seid hungrig und durstig.
Gabriele Bogner lädt euch alle in die Gaststätte
nebenan ein.“ Die Kinder freuen sich.
Lea macht „Pst!“, denn auf dem Friedhof verhält man
sich leise.



Während sie in der Gaststätte essen und trinken, treffen die Trauernden vom Friedhof ein und gehen mit Gabriele Bogner in den schön dekorierten Nebenraum. „Die Trauernden sitzen nach dem Begräbnis noch eine Weile beisammen. Sie stärken sich und reden miteinander. Gabriele Bogner hat dafür gesorgt, dass alles gut klappt. Da kommt sie schon!“ Gabriele Bogner spricht mit der Lehrerin. Zu den Kindern sagt sie: „Ich hoffe, ihr habt euch wohlgeföhlt im ‚Haus des Abschieds‘! Danke, dass ihr den Sarg so schön bemalt habt! Jetzt wisst ihr ja einiges über meinen Beruf.“ Die Lehrerin dankt für die aufschlussreiche Führung: „Eine interessante Arbeit in einem hellen, freundlichen Haus!“, sagt sie. „Kommt, Kinder! Es geht zurück zur Schule!“



überreicht von:



Deutsches Institut **DIB**
für Bestattungskultur GmbH

Wenn du mehr über Bestatter wissen willst,
kannst du dich im Internet unter
www.dib-bestattungskultur.de
oder direkt beim

DIB Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621/7919-70 informieren.